

Windkraft – ein tolles Geschäftsmodell?

Wir schreiben Januar 2016. Fast keine Sonne, aber durchgängig viel Windstrom – sollte man annehmen. Nun, am 1.1.2016 15:00 nur ganze 0,4 GW (1 GW = 1 Mio kW), fast so wenig wie im Juli. Am 30.1. dagegen in Spitze 35,2 GW. Also das 88-fache! Heftige Schwankungen! Die armen x tausend Haushalte.

Bild 1: Windstrom-Schwankungen Januar 2016

Das ist kein Einzelfall. Der gesamte Mix der erneuerbaren Energien schwankt das ganze Jahr über deutlich. Verursacht hauptsächlich durch die am stärksten und unregelmäßig schwankende Windenergie an Land (mittleres blau).

Bild 2: Erneuerbare Energien schwanken immer

Nur an wenigen Spitzentagen liefern die erneuerbaren mehr als 40 GW. Entgegen vieler Behauptungen ergänzen sich Sonne und Wind eben nicht optimal. Wie sollen das unsere Stromnetze verkraften? Die Stromnetzbetreiber warnen nicht zu Unrecht vor einem immer wahrscheinlicher werdenden großflächigen Stromausfall

(Blackout). Der Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz, Christoph Unger, sagt: „Der langanhaltende, flächendeckende Stromausfall ist für uns die zentrale Herausforderung, der wir uns gegenübersehen.“

Sieht man sich darüber hinaus die letzten Januar-Tage genauer an, so fällt auf, dass der Strompreis an Spitzentagen an der Strombörse in den Keller fällt (dunkelblaue Linie in Bild 3). Der Preis war „negativ“. D.h. wir haben dem Ausland Geld gezahlt dafür, dass sie unseren Stromüberschuss „entsorgen“.

Das ist nicht von mir erfunden, das ist die bittere Wahrheit. Haben wir als Endverbraucher etwas von den niedrigen Preisen gespürt? Nein, wir dürfen über die Stromrechnung immer nur mehr zahlen – für die Subventionen, die andere kassieren.

Bild 3: Windstrom drückt Strompreis

Schlimmer noch: durch die starken Schwankungen der Windenergie und den massiven Ausbau der Windkraft in den letzten Jahren werden solche Leistungsspitzen immer größer. An Spitzentagen müssen Windkraftanlagen deswegen herunter geregelt oder gar abgeschaltet werden. Zum Dank bekommen

die Betreiber eine Entschädigung. Wer zahlt's? Wir.

Ist doch ein tolles Geschäftsmodell: man baue eine Produktionsanlage mit Überkapazitäten und lässt sich dann dafür bezahlen, sie still stehen zu lassen ...

Hallo liebe Mitbürger: ist das noch sozial? Wollen wir das unverändert fortführen? Nein! Stoppt endlich den Unsinn. Klaus Golinski, b-now Neu-Anspach

Quelle für Bild 1 und 3: Fraunhofer ISE. www.energy-charts.de

Quelle für Bild 2: Agorameter, www.agora-energiewende.de



